Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Dritte

1860

Das Dritte. [Das Gold ist ein Thyrann.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1398041

Visual Library

5. Auf! ihr tapfern deutschen Krieger, Singet frohe Polka-Lieder; Nehmt die Büchse von der Wand, Treibt die Feinde aus dem Land, Laßt die Feinde Polka tanzen, Jagt sie fort aus ihren Schanzen, Laßt sie saufen Branntewein. Ruhig schlafen sie dann ein.

Das Dritte.

Das Gold ist ein Tyrann, den jeder Unterthan, des Reichthums Glanz und Pracht ist eine Wundermacht, dem Reichthum stets verfällt als Sclav' die ganze Welt, die Liebe nur allein will nicht ihr Diener sein; d'rum glaubt mir, o glaubt mir: (: des Lebens Glanz und Licht, die Liebe kauft man nicht. :)

Was Liebe wirklich ist, nicht Tändelei und Licht, die Liebe wahr und rein, die schüchtert Gold nicht ein, und ist sie noch so arm, drob kennt sie keinen Harm, sie tröst des Lebens Noth, selbst fürchtend nicht den Tod, denn glaubt mir, o glaubt mir: (: was Reichthum auch verspricht, die Liebe kauft man nicht. :)

Man kauft sich Alles zwar, doch nicht Gefühle wahr, man kauft sich manches Gut, doch nimmer heiße Gluth, man kauft sich manchen Rang, doch nimmer Liebesklang, man kauft sich manchen Scherz, doch nicht ein fühlend Herz; d'rum glaubt mir, o glaubt mir: (: Mit allem Goldgewicht, die Liebe kauft man nicht. :)

Das Vierte.

Der Gondelier.

Fahr mich hinüber junger Schiffer, nach Derinaldo fahre mich, nimm dieses Halsband hin zum Lohne, ich hab es längst bestimmt für Dich. Der Schiffer sprach: nein, Gianetta, der Lohn ist wahrlich viel zu klein, (: Und soll ich dich hinüber fahren, so kann's um diesen Preis nicht seyn. :)

Landesbibliothek Oldenburg

No 73.

Vier schöne neue Lieder.

1. Wer lieben will muß leiden.
2. Wilhelm komm an meine Seite.
3. Ich will euch eins singen.
4. Nu, Moder, schwieg ick nich mehr still.

Das Erste.

1. Wer lieben will muß leiden, Ohn' Leiden liebt man nicht, :,: Das sind doch süße Freuden, Wenn die Lieb' von Beiden ist. :,:

2. Wer Rosen ab will brechen, Der scheu' die Dornen nicht, :,: Wenn sie gleich heftig stechen, Genießt man doch die Frucht. :,:

3. Den ich so gerne hätte, Der ist mir nicht erlaubt, :,: Eine andere sitzt am Brette, Hat mir ihn weggeraubt. :,:

4. Hätt' ich dich nie gesehen, Wie glücklich könnt' ich sein, :,: Aber leider, 's ist geschehen, Mein Herz ist nicht mehr mein. :,:

5. Nun kommt die frohe Stunde, Der Augenblick heran, :,: Wo ich aus deinem Munde Die Rosen brechen kann. :,:

6. Weil's die Leut' nicht leiden, Desto lieber hab' ich dich, :,: Ach Mädchen, liebes Mädchen, Mein Herz schlägt nur für dich. :,:

7. Zweifle nur nicht länger, Dein Herz gehöret mir, :,: Auch das meine klopfet Alleine nur für dich. :,:

8. Willst dein Herz mir schenken, So stell' es heimlich an, :,: Womit wir uns denken, Kein andrer erforschen kann. :,:

9. Wo soll ich mich hinwenden, Bei der betrübten Zeit, :,: In allen Orten und Enden, Ist nichts als Kampf und Streit. :,:

10. Ach Gott, wem soll ich's klagen, Mein Vater und Mutter sind todt, :,: Meine Freunde haben mich verlassen, Auf der Welt hab' ich kein'n Trost. :,:

Landesbibliothek Oldenburg